

# Bewältigung naturschutzrechtlicher Konflikte beim Ausbau erneuerbarer Energien

Dr. Oliver Hendrichke, Bundesamt für Naturschutz  
Fachgebiet I 2.1 (Recht und Ökonomie)

Gesellschaft für Umweltrecht, Jahrestagung am 11.11.2022, Modul B (Mechanismen zur Lösung ökologischer Zielkonflikte)



# Zielkonflikte einer naturverträglichen Energiewende

Flächenkonkurrenzen und - auch umweltinterne - Zielkonflikte durch die **Energie-, Klima- und Biodiversitätskrise** (z.B. Biomasse für „Tank oder Teller“?)

Herausforderung: ökologische Transformation und **nachhaltige Energieversorgung**, Klimaschutz und Ausbau erneuerbarer Energien nach KSG und EEG 2023

Konflikte mit Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (§ 1 BNatSchG):

- Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert von **Landschaften**
- Leistungs- und Funktionsfähigkeit des **Naturhaushalts**
- **Biologische Vielfalt** (insbesondere Populationen wild lebender Tiere)

# Instrumente und Mechanismen zum Interessenausgleich (Beispiele)



- „checks and balances“ durch unterschiedliche Sachwalter und Kompetenzträger
- Beteiligungs-, Prüf-, Berücksichtigungs- und Begründungspflichten
- **Gewichtungsvorgaben** und sonstige Abwägungsregeln
- Privilegierungen und **Ausnahmen** zugunsten bestimmter öffentlicher Belange
- Prioritätensetzung durch räumliche **Planung** und sonstige Allokation u.a. von Ressourcen
- Kosten/Nutzen-Analysen, wirtschaftliche Anreize, **Abgaben**, finanzielle Kompensation

- Einführung
- Unionsrechtliche Rahmenbedingungen
- Bundesrecht
  - Abwägungsregeln
  - Räumliche Planung
  - Sondernaturschutzrecht (WindSeeG)
  - Viertes Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes
- Ausblick auf unionsrechtliche Entwicklungen
- Fazit

## Energierrecht

RL (EU) 2018/2001 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen

- Zielvorgaben und Anforderungen an förderfähige Klimaschutzbeiträge, bislang **kein Planungsrecht**
- Bioenergie: weltweit anwendbare Naturschutzkriterien (Art. 29, 30)
- **Windenergie** und Wasserkraft: bislang **keine** Anforderungen zum Schutz der **Biodiversität**

## Umweltrecht

WRRL (auch biotische Umweltgüter) und MSRL (in Zulassungsverfahren relevant?)

UVP- und SUP-RL: **integrierte Umweltprüfungen** ermitteln und bewerten **auch umweltinterne Zielkonflikte und Belastungsverlagerungen** zwischen Schutzgütern (wie Klima und Biodiversität)

FFH-RL, VRL, UHRL, ...

## Gebietsschutz

- Verschlechterungsverbot und FFH-Verträglichkeitsprüfung nach Art. 6 FFH-RL
- Natura 2000-Gebiete bislang meist frei von Windenergie-, Wasserkraft- und PV-Anlagen.

## Artenschutz

- Zugriffsverbote (u.a. Verletzung und Störung) nach Art. 5 VRL und Art. 12 FFH-RL
- häufig Konflikte beim Ausbau der Windenergie (v.a. Tötung von Vögeln und Fledermäusen)
- Verletzung bereits einzelner Exemplare unabhängig vom Erhaltungszustand der Population verboten (Individuenbezug), auch wenn nicht bezweckt

# Praxisbeispiel: Störung von Seevögeln durch Offshore-Windparks



- Ausbau der Offshore-Windenergie von derzeit 30 (2030) auf 40 (2035) bzw. 70 GW (2045)
- großräumiger Lebensraumverlust bei Stern- und Prachttauchern durch Windparks in der ausschließlichen Wirtschaftszone der Nordsee (2002 bis 2007 genehmigt, 2012-2017 errichtet)
- arten- und gebietsschutzrechtliches Nachsteuern wegen neuer Erkenntnisse zum Meideverhalten, u.a. nachträgliche Ausnahme (Auflagen zum Monitoring und Schiffsverkehr, Kohärenzsicherung durch Schutzgebietserweiterung) -> <https://www.bfn.de/bekanntmachungen>
- BVerwG, 4 C 2.19 und 7 C 2.22; VG Köln 14 L 387/22

# Ausnahmen im öffentlichen Interesse



keine sektorale Generalausnahme für Beeinträchtigung von Arten oder Lebensräumen, sondern nur Einzelfallabweichung, wenn

- zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses (Abwägung)
  - FFH-RL: positive Folgen für die Umwelt (z.B. Klima) und sonstige Gründe (nicht abschließend)
  - VRL: Schutz der Tier- und Pflanzenwelt, Gesundheit, öffentliche Sicherheit (stabile Energieversorgung ist wesentlich für Staat, Wirtschaft und geopolitische Souveränität)
- keine andere zufriedenstellende Lösung
- Erhaltungszustand/Kohärenz gewahrt



# Regeln zur Berücksichtigung und Abwägung

## Berücksichtigung von Umweltzielen (keine Optimierung)

- Klimaschutz (§ 13 Abs. 1 S. 1 KSG), vgl. BVerwG, Urt. v. 4.5.2022, 9 A 7.21, Rn. 85, 86
- Naturschutz und Landschaftspflege (§ 2 Abs. 2 BNatSchG)

## Kohärenz und Nachhaltigkeit der Konfliktlösung

- hohes Schutzniveau für die Umwelt **insgesamt** (Art. 191 Abs. 2 S. 1 AEUV)
- Schutz **aller** natürlichen Lebensgrundlagen (Art. 20a GG)
- wirksame Umweltvorsorge nach **einheitlichen** Grundsätzen (§ 3 S. 2 UVPG)
- **Verlagerung** von Nachteilen auf andere Schutzgüter berücksichtigen (§ 6 Abs. 1 S. 2 WHG), insbesondere die **ökologischen Folgen** von Klimaschutzmaßnahmen (§ 1 S. 2 KSG)
- **Abwägung** aller Anforderungen untereinander (§ 2 Abs. 3 BNatSchG)

## Priorisierende Gewichtungsvorgabe

EE-Anlagen „*liegen im überragenden öffentlichen Interesse*“

- Zweck: bessere Durchsetzungsfähigkeit zur Beschleunigung des Ausbaus
- Sonderregelungen im NABEG (2011), EnLAG (2019), BBPlG (2019), WindSeeG (2023) sowie § 45b Abs. 8 Nr. 1 BNatSchG (2022), zuvor bereits § 1 Abs. 3 Nr. 4 Hs. 2 BNatSchG
- Wirkung:
  - besonders hohes Gewicht muss berücksichtigt werden (BT-Drs. 20/1630, S. 159)
  - kein generelles Überwiegen (Abwägung nicht vorweggenommen)
- Anwendungsbereich: bi- und multipolare Abwägungen konkurrierender Belange, nicht: fachliche Wertungen (u.a. der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen)

## Stärkung durch umweltexterne Belange (Sicherheit)

EE-Anlagen „*dienen der öffentlichen Sicherheit*“ (ebenso § 45b Abs. 8 Nr. 1 BNatSchG zu WindEA)

- Energieversorgung möglicher Grund für artenschutzrechtl. Ausnahmen, auch vom Vogelschutz i.S.v. Art. 9 Abs. 1 Buchst. a VRL (vgl. BT-Drs. 20/2354, S. 25)
- Verfahrensvereinfachung: gebietsschutzrechtl. Abweichung zu prioritären LRT/Arten ohne KOM-Stellungnahme i.S.v. Art. 6 Abs. 4 FFH-RL

keine Bagatellisierung (jede einzelne Anlage zählt), aber hohe Anforderungen (schwerwiegende Gefährdung der Stromversorgungssicherheit) -> unionsrechtliche Klarstellung

## Vorrangigkeit in der Abwägung

EE (Nutzung/Vorhaben) „*sollen (...) als vorrangiger Belang in die jeweils durchzuführenden Schutzgüterabwägungen eingebracht*“ werden

- Befristung: „*bis Stromerzeugung im Bundesgebiet nahezu treibhausgasneutral ist*“ (85% in 2035?)
- Anwendung: „*in allen Rechtsbereichen*“ (BT-Drs. 20/1630, S. 2, 159), also gesamtes Bundes- und Landesrecht (gem. Art. 74 Abs. 1 Nr. 11, 24 GG); nicht gegenüber Landes-/Bündnisverteidigung (S. 3)
- Rechtsfolge:
  - **relativer Gewichtungsvorrang** (Abwägungsdirektive, Optimierungsgebot),
  - **kein absolutes Primat** erneuerbarer Energien (nicht stets Vorrang), vgl. BT-Drs. 20/1630, S. 159
  - andere Belange (u.a. mit gleichem Verfassungsrang nach **Art. 20a GG**) können überwiegen

## Konfliktvermeidung und -bewältigung durch Gesamt- und Fachplanungen

- Zielkonkretisierung und Abwägung bereits im **Vorfeld** von Einzelfallentscheidungen
- Regelmäßige **Fortschreibung** qualifizierter Planungen (u.a. Landschaftsplanung, § 9 BNatSchG)
- **Trennung** konfligierender Raumfunktionen, Schonung wertvoller/empfindlicher Natur (§ 50 S. 1 BImSchG), Segregation von Schutz und Nutzung durch „**Tabuzonen**“ (z.B. Natura 2000-Gebiete), aber **kein pauschales Windkraftverbot im Wald** (BVerfG, 1 BvR 2661/21)
- Windenergiegebiete/-zonen nur außerhalb von **Dichtezentren, Schwerpunktorkommen, Ansammlungen** kollisionsgefährdeter oder störungsempfindlicher Vogel- und Fledermausarten
- bisher nur FFH-VP in Raumordnung und Bauleitplanung (§ 7 Abs. 6 ROG, § 1a Abs. 3, 4 BauGB)
- ab 2023 VO-Ermächtigung zum Erlass von Vorgaben zur „**Hochzonung**“ des Artenschutzes in der **Umweltprüfung** räumlicher Gesamtplanungen (§ 8 Abs. 5 S. 1 ROG, § 9a Abs. 2 S. 1 BauGB)

# Oster- und Sommerpaket zur Energiewende



- Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der **erneuerbaren Energien** und weiteren Maßnahmen im Stromsektor
- Zweites Gesetz zur Änderung des **Windenergie-auf-See-Gesetzes** und anderer Vorschriften
- Viertes Gesetz zur Änderung des **Bundesnaturschutzgesetzes**
- Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von **Windenergieanlagen an Land**
- Zweites Gesetz zur Änderung des **Raumordnungsgesetzes** und anderer Vorschriften
- (...)

## Beispiel: Privilegierung von Offshore-Windenergieanlagen nach dem WindSeeG (2023)

- § 30 Abs. 2 S. 1 BNatSchG „mit der Maßgabe anzuwenden“, dass eine erhebliche Beeinträchtigung gesetzlich geschützter **Biotope**, „so weit wie möglich vermieden werden soll“ (§ 72 Abs. 2)
- „nachgewiesenes“ signifikant erhöhtes **Kollisionsrisiko** von Vögeln (§ 69 Abs. 3 S. 1 Nr. 1b)
- Festlegung von Windenergieflächen „darf“ in einem **Meeresschutzgebiet** „erst erfolgen“, wenn die Ausbauziele ansonsten nicht erreicht werden können (§ 5 Abs. 6)

# Viertes Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes



## Regelungskomplexe

- Erleichterungen für Windenergieanlagen zu
  - Landschaftsschutzgebieten
  - Tötungsverbot für Brotvogelarten
  - artenschutzrechtlichen **Ausnahmen**
  - Repowering
- Nationales Artenhilfsprogramm
- Sonderabgabe
- Verordnungsermächtigung
- Übergangsregelungen



# Öffnung von Landschaftsschutzgebieten (§ 26 Abs. 3 BNatSchG)



Außerhalb von Natura 2000-Gebieten und Welterbestätten sind **Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebieten nicht verboten** (keine Ausnahme/Befreiung erforderlich) wenn

- Standort in einem **Windenergiegebiet** nach § 2 Nr. 1 WindBG oder
- **kein Ausbauziel** nach § 3 Abs. 1 WindBG erreicht
  - Landes-Flächenbeitragswert für 2032 oder
  - regionales/kommunales Teilflächenziel

[Inkrafttreten: 01.02.2023; Abweichung durch Landesrecht nach Art. 72 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 GG möglich, aber nicht erfolgt]

## Ausgangslage

- Tötung/Verletzung von Tieren besonders geschützter Arten **verboten** (§ 44 Abs. 1 Nr. 1)
- Einschränkung: wenn **Risiko** signifikant erhöht und Vermeidung (§ 44 Abs. 5 S. 2 Nr. 1)
- BVerfG: zumindest untergesetzliche **Maßstabsbildung** erforderlich

## bundeseinheitliche Standardisierung im BNatSchG

- durch abweichungsfestes **Parlamentsgesetz**, da VO/AVV nur mit Zustimmung des Bundesrates
- in § 45b Abs. 1 bis 6 i.V.m. Anlage 1 und 2 (Inkrafttreten: 30.07.2022)
- Gegenstand: **Signifikanz** der Risikoerhöhung und **Schutzmaßnahmen**
- **Verordnungsermächtigung** u.a. zur Anpassung an den Stand von Wissenschaft und Technik (§ 54 Abs. 10c) mit BR-Zustimmung und vorheriger Zuleitung an BT zur Billigung/Änderung

# Konkretisierung des artenschutzrechtlichen Tötungsverbotes



## Anwendungsbereich des § 45b Abs. 1 bis 6 S. 1 BNatSchG

- Windenergieanlagen
- Betrieb (nicht Errichtung)
- Neuvorhaben (nicht bereits genehmigte Anlagen, § 74 Abs. 4 BNatSchG)
- Tötung/Verletzung (nicht Störung oder Beeinträchtigung von Lebensstätten)
- kollisionsgefährdete Brutvogelarten (nicht Ansammlungen, Vogelzug, Fledermäuse)

# Konkretisierung des artenschutzrechtlichen Tötungsverbot

## Signifikanz der Risikoerhöhung (§ 45b Abs. 1 bis 5 i.V.m. Anlage 1 Abschnitt 1)

- Auflistung 15 „prüfungsrelevanter“ Arten (BT-Drs. 20/2354, S. 25: [abschließend](#))
- Bewertung mittels mehrstufiger [artspezifischer](#) Prüfbereiche (Distanz Brutplatz/Anlage)
- positive und negative, teilweise widerlegliche [Vermutungen](#)

## Schutzmaßnahmen (§ 45b Abs. 6 und Anlage 1 Abschnitt 2)

- Fachliche [Anerkennung](#) geeigneter Vermeidungsmaßnahmen (z.B. Standortwahl, Ausweichhabitat, Antikollisionssystem)
- [Zumutbarkeitsschwellen](#) (Abschaltungen gedeckelt auf 8 bzw. 6% des Jahresenergieertrags)

$$Z_{Abs} = \frac{(((Flst_{Mahd} * M_{ahd}) + (Flst_{Ernte} * E_{rnte}) + (Flst_{Pflügen} * P_{pflügen})) * h + (Flst_{Ausn} * h) + (P_{hano} * h)) * \frac{P * VBH}{h_a}}{P * VBH} + Flm_a + A_{Ksa}$$

## Ausgangslage

- Bereichs-/Pauschalausnahmen durch Bundesgesetz oder Landesverordnung sind problematisch
- **Einzelfallausnahmen** können nach § 45 Abs. 7 BNatSchG aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert
- **Vollzugshinweise** (UMK-Beschluss v. 15.05.2020)

## Bundeseinheitliche Konkretisierung und Vereinfachung

- in § 45b Abs. 8 BNatSchG (Inkrafttreten: 30.07.2022)
- Gegenstand: widerlegliche Vermutungen und Sondermaßgaben zur Geltung des § 45 Abs. 7 im Hinblick auf den **Betrieb** (nicht Errichtung) von **Windenergieanlagen**
- Geltung **auch** für **bereits genehmigte** und errichtete Vorhaben
- für alle besonders und streng geschützten Arten

# Konkretisierung des artenschutzrechtlichen Ausnahmeregimes



## Ausnahmegrund (§ 45b Abs. 8 Nr. 1)

- überragendes öffentliches Interesse und öffentliche Sicherheit (wie bereits § 2 S. 1 EEG)

## Unzumutbarkeit von Standortalternativen (§ 45b Abs. 8 Nr. 2, 3)

- in der Regel außerhalb von Gebieten, die für WEA in einem RO-Plan oder unter Berücksichtigung artenschutzrechtl. Belange in einem FNP ausgewiesen sind (befristet bis WindBG-Ziel erreicht)
- im Übrigen: außerhalb eines 20 km-Radius (bestimmte Natura 2000-Gebiete ausgenommen)

## Keine Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen einer Art (§ 45b Abs. 8 Nr. 4, 5)

- wenn sich der Zustand der betroffenen lokalen Population nicht verschlechtert
- andernfalls: Wahrung auf Landes- oder Bundesebene ausreichend (Maßnahmen berücksichtigen)

## Rechtsfolge (§ 45b Abs. 8 Nr. 6)

- gebundene Entscheidung statt Versagungsermessen (da Abwägung bereits auf Tatbestandsebene)

## Artenhilfsprogramme (§ 45d Abs. 1)

- Nationale Programme des BfN insbesondere zum Schutz vom EE-Ausbau betroffener Arten
- Gewährleistung des Erhaltungszustands, u.a. lebensraumbezogene Kompensation
- Erwerb landwirtschaftlich genutzter Flächen nur in begründeten Ausnahmefällen
- primär aus dem Bundeshaushalt finanziert

## Sonderabgabe (§ 45d Abs. 2)

- Geldzahlung des Vorhabenträgers an den Bund zu leisten
- als zweckgebundene Sonderabgabe für Artenhilfsprogramm
- wenn Ausnahme nach § 45b Abs. 8 Nr. 5 BNatSchG (trotz Verschlechterung des Zustands der lokalen Population) ohne Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustands zugelassen
- Höhe der Zahlung nach monetärem Ertrag und Kosten (Anlage 2 Nr. 4)

## Begriff/Anwendungsbereich (§ 45c Abs. 1)

- „Repowering“: Modernisierung, (Teil-)Austausch sowie Neuerrichtung bis zu 4 Jahre nach Rückbau der Bestandsanlage im Abstand bis zum 5-fachen der neuen Gesamthöhe (> § 16b Abs. 2 BImSchG)

## Deltaprüfung (§ 45c Abs. 2)

- in der Regel keine signifikante Risikoerhöhung, wenn neue Anlage nicht nachteiliger als bestehende
- abhängig, wie Artenschutzbeläge bei Bestandsanlage berücksichtigt (vgl. § 45c Abs. 2 S. 3 Nr. 3)

## Standortalternativen (§ 45c Abs. 4)

- in der Regel unzumutbar (abweichend von § 45b Abs. 8 Nr. 2 und 3)

## Ausnahmen/Widerlegung der Regelvermutungen

- Natura 2000-Gebiet mit kollisionsgefährdeten oder störungsempfindlichen Vogel- oder Fledermausarten
- landesweit bedeutsame Dichtezentren, Schwerpunktorkommen und Ansammlungen relevanter Arten



# Ausblick: Änderung der EE-Richtlinie (RED IV-Entwurf)



- privilegierte **Vorrangzonen** („go to areas“) zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen
  - auszuweisen außerhalb von Vogelzugrouten und empfindlichen Gebieten (Art. 15c)
  - spezifische **Schutzvorschriften und Minderungsmaßnahmen** erforderlich
  - **Vermutung**, dass **kein Verstoß** gegen Art. 6 und 12 **FFH-RL**, Art. 5 **VRL**, Art. 4 **WRRL**
    - nur unter hohen Anforderungen **widerlegbar**: begründet auf Grundlage eindeutiger Nachweise für höchstwahrscheinlich erhebliche unvorhergesehene Beeinträchtigungen (Art. 16a)
- außerhalb: bei geeigneten Maßnahmen gelten **Tötungen/Störungen nicht** als **absichtlich**; bei **Repowering** lediglich Deltaprüfung (Art. 16b)
- EE-Anlagen **im überwiegenden öffentlichen Interesse**, insbesondere Sicherheit (Art. 16d) – *weitgehender der AStV (allg. Ausrichtung des Rates): zwingender Vorrang (Art. 15 Abs. 8b bis 8d)*
- zu beachten: Art. 3 Abs. 2, Art. 9 Berner Konvention, Art. 191 Abs. 1 AEUV, Art. 5 Abs. 4 EUV
- Zeitplan: Entwurf der KOM 06/2022; derzeit in 1. Lesung; Abschluss im Sommer 2023 mgl.

## Art. 2 VO zur Festlegung eines Rahmens für den beschleunigten Einsatz erneuerbarer Energien

- Genehmigungsverfahren, die während der Geltungsdauer der Verordnung **beginnen**:
  - Planung/Errichtung/Betrieb von **EE-Anlagen** einschließlich **Netz- und Speicheranlagen**
  - bei **Abwägung** der Rechtsgüter im Einzelfall, insb. i.S.v. Art. 6 Abs. 4 und 16 Abs. 1 Buchst. c FFH-RL , Art. 4 Abs. 7 WRRL und Art. 9 Abs. 1 Buchst. a VRL
  - im **überwiegenden öffentlichen Interesse** (Gesundheit/Sicherheit)
- **Tötung oder Störung** nach Art. 12 Abs. 1 FFH-RL und Art. 5 VRL ist **nicht absichtlich** wenn
  - projektbezogene **Ausgleichsmaßnahmen** zur Vermeidung durchgeführt
  - angemessenes **Monitoring** (zur Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen)
  - weitere Maßnahmen zur Wahrung/Verbesserung der Populationen
- Bei EE-Projekten im übergeordnetem öffentlichem Interesse:
  - **Vorrang in Planungs- und Genehmigungsverfahren** bei Einzelfallabwägung der Rechtsgüter
  - zum **Artenschutz** nur, soweit geeignete Maßnahmen zur Wahrung/Verbesserung des Erhaltungszustands der Populationen und ausreichende finanzielle Mittel/Flächen

# Ausblick: Änderung des Windenergieflächenbedarfsgesetzes



## § 6 WindBG-E (neu): Verfahrenserleichterungen in Windenergiegebieten

- artenschutzrechtliche Prüfung für Vögel in Gebieten nach § 2 Nr. 1 WindBG im Genehmigungsverfahren entbehrlich (Ausnahme: Natura 2000- und Naturschutzgebiete sowie Nationalparke)
- bei Verstößen: **Anordnung** von Schutzmaßnahmen
- bei Genehmigung ohne Schutzmaßnahmen: **Ersatzzahlung in Geld** für Artenhilfsprogramm
- Anwendung erst, wenn ein **EU-Rechtsakt** Abweichungen im entsprechenden Umfang ermöglicht

# Ausblick: EU-Verordnung über die Wiederherstellung von Natur



- **quantifizierte, zeitlich determinierte Ziele** für Maßnahmen auf Flächen in ungünstigem Zustand (30 % bis 2030, 60 % bis 2040, 90 % bis 2050 nach Lebensraumtyp-Gruppen)
- rechtverbindlich und gegenüber Mitgliedstaaten unmittelbar geltend
- Konkretisierung durch **nationale Wiederherstellungspläne** (Art. 11)
- Sicherstellung einer **kontinuierlichen Verbesserung der Zustände von Ökosystemen** (Art. 4 und 5, Absätze 6 und 7); **Ausnahmen** u.a. im Einzelfall bei Projekten von überwiegend öffentlichem Interesse, soweit keine weniger schädliche Alternative (Absatz 8 Buchst. c)
- Spielräume bei nationaler **Umsetzung**: Landschaftsplanung, Flächenbeiträge der Länder, Schutzgebiete, gesetzlicher Biotopschutz, Kompensation
- Wiederherstellungspläne müssen sicherstellen, dass die Funktionsweise der **Go-to-Gebiete** mit den vereinfachten Genehmigungsverfahren **unverändert** bleiben (Art. 11 Abs. 6 S. 2)
- Zeitplan: Entwurf der KOM 06/2022; seit 07/2022 Ratsarbeitsgruppe Umwelt; Fortschrittsbericht im **Umweltrat 20.12.2022**; EP-Stellungnahme Frühjahr 2023, Abschluss voraussichtl. 2024

- Praktische Konkordanz, kein einseitiger Vorrang
- Zielkonkretisierung und Standardisierung notwendig
- Umweltprüfungen und Gesamt- und Fachplanungen unabdingbar
- sensible Räume und Arten besonders schützen
- gesetzliche Regelvermutungen, Gewichtungsvorgaben
- Kompensation und Evaluierung zur Risikominimierung
- im Gegenzug: „Naturschutzbeschleunigung“ und Restauration

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Weitere Informationen:  
<https://www.bfn.de/verordnungs-und-gesetzgebungsverfahren>**

